

Wer andere berät, sollte darauf achten, welche Signale seine Kleidung aussendet. **Kleidungskompetenz** kann gar nicht wichtig genug eingeschätzt werden.

Außenwirkung

Eine deutliche Mehrheit der Führungskräfte glaubt an einen Zusammenhang zwischen Erfolg und stilvoller Kleidung. Politiker und Persönlichkeiten aus Öffentlichkeit und Wirtschaft wissen um diese Zusammenhänge und nutzen die Kraft der Kleidung. Der Wunsch nach mehr

Wertigkeit und somit auch Wertschätzung im Außenauftritt ist am Markt klar erkennbar.

Deshalb ist eine professionelle und stimmige Außenwirkung im Business ein Faktor, der in seiner Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen ist. Kompetenz in Sachen Kleidung ist heutzutage



ein Tool, auf das kein Berater und keine Beraterin verzichten kann, wenn er oder sie erfolgreich sein will. Denn wie ein Mensch sich kleidet, sagt sehr viel über seine Werte und seine Umgangsformen aus. Wer sich in Sachen Kleidung dezent inszenieren kann und die **non-verbale Sprache von Farben, Formen, Schnitten und Mustern** beherrscht, ist in der Lage, alle Register zu ziehen, um beim Kunden das gewünschte Signal zu setzen und die **Kommunikationsziele** entsprechend zu beeinflussen. Wer in Kleidungsfragen unstimmig und unsicher auftritt, riskiert einen guten ersten Eindruck, den Sympathiefaktor und damit auch den Auftrag.

Bereits **Goethe** wusste: „Wie Du kommst gegangen, so Du wirst empfangen.“ Die Kleidung sollte also stets im Einklang mit dem Vorhaben stehen. Wichtige Fragen dazu lauten: „Wo gehe ich hin, wen treffe ich, was will ich erreichen?“

Jemand, der andere berät, sollte Professionalität, Seriosität und Kompetenz im Business-Alltag zeigen. Dies bedeutet grundsätzlich, sich für gewisse Farben zu entscheiden, und andere Farben komplett wegzulassen. Geht es

um die Wirkung von **Neutralität** und **Sachlichkeit**, sind Graustufen eine sehr gute Wahl. Ein grauer Anzug oder ein graues Kostüm bringen immer die nötige Zurückhaltung mit sich und sind bei Erstkontakten stets eine gute Entscheidung. Aber Achtung: Mit bügelfreiem Hemd und Einheitskrawatte kombiniert, kann der graue Anzug jedoch sehr schnell langweilig, verstaubt, bieder und mausig wirken.

Die Farbe Blau war früher den Herrschern und Königen vorbehalten, deshalb strahlt dunkle, blaue, offizielle Kleidung von jeher höchste **Glaubwürdigkeit, Vertrauen** und **Autorität** aus. Staatsoberhäupter und Mitglieder von Königsfamilien geben dem dunkelblauen Anzug sehr oft den Vortritt vor der Farbe Grau. Deshalb der Tipp: Ein dunkelblauer Anzug oder ein entsprechendes Kostüm verleiht dem Berater Profil, Klasse und Ansehen – ohne Wenn und Aber. Schwarz ist in Kombination mit Rot und Weiß auf politischer und wirtschaftlicher Ebene als die Farbe der **Macht, der Dominanz** und der absoluten Präsenz bekannt. Denken wir an das Kanzlerduell zwischen **Gerhard Schröder** und **Edmund Stoiber**, an den



orientierung, Tupfen und Punkte wirken grundsätzlich weicher und harmonischer. Für Farb- und Musterkombinationen gilt: nie mehr als drei Farben und zwei Muster miteinander kombinieren. Diese Gesetzmäßigkeiten haben selbstverständlich auch im Accessoirebereich der Damengarderobe ihre Gültigkeit.

Noch ein Wort zur **Passform**: Nichts wirkt unprofessioneller, als Geschäftskleidung, die den eigenen Körperproportionen nicht entspricht und Problemzonen statt Schokoladenseiten betont. Nichts wirkt nachlässiger, als Hosen und Jacketts, die zu lang oder zu kurz, zu weit oder zu eng sind. Die Kunst in der Kleidungswahl liegt darin, nicht steif, verstaubt oder modisch, sondern vertrauensvoll, professionell und sympathisch zu wirken. Eine alte Schneiderweisheit besagt, dass Stil und Klasse in der Garderobe nur über Qualität und Passform zu haben sind. Denn: Ein gut sitzender Anzug, ein perfekt sitzendes Kostüm haben die Aufgabe, den Träger und die Trägerin nahezu unangreifbar zu machen.

Ulrike Mayer ist Kleidungsexpertin. Die Textilbetriebswirtin berät Firmen und Privatpersonen.



Fotos: Marco Urban

Amtseid von Präsident **Barack Obama** oder an die Wiederwahl von **Klaus Wowereit**, stets kündigte dieser Dreiklang von Schwarz/Weiß/Rot die Wichtigkeit der Situation und die **Alphatiermentalität** des Trägers an. Wenn Abschlussgespräche anstehen und der Auftrag winkt, transportiert diese Farbkombination stets: „Ich bin die erste Wahl, unser Produkt ist die erste Wahl!“

Die Krawatte ist ein sehr persönliches und höchst kreatives Element der Herrengarderobe. Sie ist das wichtigste Statement, was Stellung und Macht betrifft. Die Krawatte kleidet das „**magische Dreieck**“ zwischen Revers und Hemdkragen und sagt viel über die Persönlichkeit des Mannes aus. Mit der Wahl der Krawattenfarbe und des Krawattenmusters werden bewusste und unbewusste Signale gesendet. Um seriös, glaubwürdig und zuverlässig zu wirken, bedarf es an einer fundierten Auswahl an stilvollen Seidenkrawatten in Blauvarianten, mit Tupfen, Clubstreifen und feinen All-over-Musterungen oder uni. Rotvarianten dagegen unterstreichen die Wirkung von Macht, Kraft und Dynamik. Streifen unterstreichen im Allgemeinen die **Dynamik** und **Ziel-**

